



# Workshop „Stickstoffüberschuss - Lösungsansätze für ein drängendes Umweltproblem“

**Dr. Michaela Schmitz, Bevollmächtigte Wasserwirtschaft,  
BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.**

**Fachkonferenz  
Landwirtschaft der Zukunft: Zwischen freien Märkten und  
ökologischen Herausforderungen, 20.10.2016, Berlin**

# Nitratproblem

- In vielen Regionen Deutschlands ansteigende Konzentrationen im Grundwasser
- Grundwassergrenzwert 50 Milligramm pro Liter wird zunehmend überschritten
- Seit Jahren steigende Nitratbelastung auch in den zur Trinkwassergewinnung genutzten Rohwasserkörpern
- Hauptverursacher: Landwirtschaft
- Lösung: Umsetzung der EU-Nitratrichtlinie in Düngeverordnung
- Ziel: Einhaltung Nitrat-Grenzwert
- Bei Überschreitungen: Nitrataktionsprogramme
- Verursacherprinzip: An der Verschmutzungsquelle Landwirtschaft anzusetzen statt Reparatur im Wasserwerk

# Nitratgutachten von BDEW und von UBA

- Kosten für die Wasserwirtschaft mikro- wie makroökonomisch weitgehend unbekannt, da nicht untersucht
- Gutachten im Auftrag des BDEW untersucht Kosten der Nitratbelastung für Wasserversorgungsunternehmen (WVU), Auftragnehmer: MOcons (Prof. Dr. Mark Oelmann u.a.)
- Weiteres Gutachten im Auftrag des Umweltbundesamtes (UBA) zur „Quantifizierung der landwirtschaftlich verursachten Kosten zur Sicherstellung der Trinkwasserbereitstellung“ wird ebenfalls von MOcons erstellt

# Inhalte des BDEW-Gutachtens

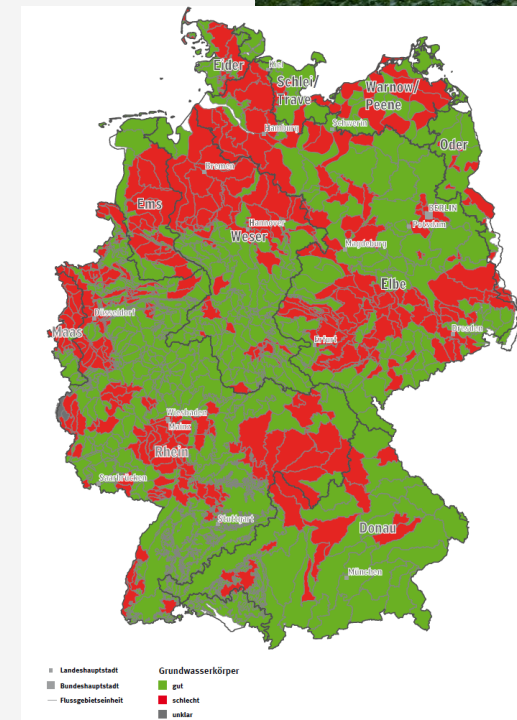
- Status Quo – Ausmaß und Anstieg der Nitratbelastung von Wasserkörpern in Deutschland
- Darstellung von Maßnahmen gegen die Nitratbelastung: präventive (Beratung von Landwirten, freiwillige Vereinbarungen, Kauf/Pacht von Flächen) und reaktive (Verschneidung, Ausweichen, Aufbereitung)
- Kosten der Maßnahmen für die WVU (mikroökonomische Betrachtung)
- Bewertung der Maßnahmen im Hinblick auf Praxisrelevanz, Konsequenzen für Unternehmen

- Welche Maßnahmen ergreifen WVU pro Wassergewinnungsgebiet (WGG) gegen Nitratbelastung?
- Kosten pro WGG?
- Größter Anteil der Kosten?
- Kosten Maßnahme Aufbereitung?

➤ Fertigstellung des BDEW-Gutachtens Oktober 2016

# Düngerordnung: Was sollte geregelt werden?

- Verknüpfung Dünge- und Wasserrecht
- Bezug auf EU-Nitratrichtlinie
- **Festlegung Obergrenze 170 kg N pro ha**
- Streichung aller Ausnahmen
- Erfassung aller N-Dünger (auch Gärreste)
- Hoftorbilanz
- Länderermächtigung Bewirtschaftungsziele
- Erarbeitung „Nationales Aktionsprogramm“
- Bußgeldvorschriften, max. 50.000 Euro
- Phosphateintrag



# Agrarpolitik: ökologisch ineffiziente Verteilung der Agrarmittel

- BDEW: Gestaltungsspielräume der Förderperiode GAP nutzen!
- Bisher nur 4,5 % Umschichtung der Direktzahlungen anstelle möglicher 15 % von der 1. in die 2. Säule, trotz EU-Finanzierung
- Ab 2019 wären möglich: 525 Mio. Euro /a, Beschluss bis 1.8.17
- Kofinanzierung der 2. Säule durch die Länder droht wegzubrechen
- Umweltleistungen der 1. Säule (Greening): nicht nachhaltig genug
- Förderstopps Agrarumweltmaßnahmen wegen fehlender Planungssicherheit
- Nationale Nachhaltigkeitsstrategie: Ziel 20 % Ökolandbau





Dr. Michaela Schmitz

Bevollmächtigte Wasserwirtschaft  
Geschäftsbereich Wasser/Abwasser



BDEW Bundesverband der Energie- und  
Wasserwirtschaft e.V.  
Reinhardtstraße 32  
10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 300 199- 1200  
Fax: +49 (0)30 300 199- 3200  
[michaela.schmitz@bdew.de](mailto:michaela.schmitz@bdew.de)  
[www.bdew.de](http://www.bdew.de)

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**